Die geographische Lage Aquiloniens

Aquilonien erstreckt sich von Nextor, dem kulturellen und geographischen Mittelpunkt des Landes in alle vier Himmelsrichtungen.

Norden:

Direkt vor der Hauptstadt liegt der Seelenquell. Ein Binnensee hinter dem sich im Norden sanfte Hügel erstrecken. Auf diesen Hügeln versuchen seit Jahren die Bauern Wein anzubauen, doch bisher hatten sie selten Erfolg. Dann beginnt das Eisenfaust Gebirge, in das viele Minen und Stollen von den fleißigen Menschen Aquiloniens getrieben werden. Darauf stützt sich Aquiloniens Wirtschaft. Tief jedoch innerhalb dieses Gebirges hausen Drow. Deshalb kann man das Zentralmassiv auch nicht direkt zu Aquilonien zuordnen, da es sich bisher nicht besiedeln lies. Es gibt jedoch eine Pass-Straße quer durch das Gebirge, doch die Menschen hier benutzen sie nur in Notfällen.

Auf der anderen Seite herrscht wieder Zucht und Ordnung. Hier erstreckt sich das flache Land bis zur Steinküste. Es eignet sich hervorragend für Viehzucht und Getreideanbau. Das gute Lom-Korn kommt hierher. Am Fluss-Delta befindet sich die Stahlfeste. Der größte und einzige große Seehafen Aquiloniens. Der Name rührt daher, daß die Außenmauern mit Stahl verstärkt sind, und so sogar den Schiffskanonen der Piraten standhalten. Es ist die Heimat der 1. Kaiserlichen Marine Flottille und das Tor zum Rest der Ostlande.

Osten:

Grüne saftige Wiesen und tiefe, dunkle Wälder erstrecken sich im Osten der Hauptstadt. Hier grast friedlich das Vieh und die Axt der Holzhacker schallt.

Süden:

Die Südspitze Aquiloniens hinter der Stadt streift schon die Wüste. Bisher ist noch nicht viel über die Reiche im Süden bekannt, aber es soll sie geben. Sicher ist jedoch die Existenz von Nomadisierenden barbarischen Echsenmenschen, die in der Wüste leben. Bis zu den Ausläufern des Sternstein Gebirges im Westen erstrecken sich die letzten blühenden Wiesen vor der Wüste. Hier liegt dem Flusslauf folgend nach Silberwald. Bis zu den Gipfeln des Sternstein Gebirges erstreckt sich ab hier ein Wald, in dem im Tagebau Silber gefördert wird. Man weis nicht wieso das Silber hier so dicht unter der Erde liegt, aber Legenden deuten auf einstige reiche Städte hin, die von einem Vulkan mit Schlacke überzogen wurden. Das Abbaugbiet erstreckt sich bis zu Raahs Schwerthieb. Auf der anderen Seite liegen kargere Weidegründe bis zum unwirtlichen westen.